



Görlitzer

Anzeiger.

No. 81.

Dinstag, den 13. Juli

1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König trafen mit Allerhöchstherrm Gaste, Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland, den 10. Juli, Mittags um 1 Uhr, von Stettin hier ein. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden am Stettiner Bahnhofe von dem Herrn Ministerpräsidenten v. Mantuffel Excellenz und dem Herrn Handelsminister v. d. Heydt Excellenz empfangen.

Stettin. Die Stadt hatte am Abende des 9. Juli ihr festliches Kleid angelegt. Ueberall wehten Flaggen aus den Fenstern und von den Dächern, und Tausende von Menschen hatte der köstliche Sommerabend schon frühzeitig in die Straßen und nach dem Bahnhofe gelockt, woselbst die Ankunft Sr. Maj. des Königs nach einer telegraphischen Nachricht etwa um 10 Uhr Abends zu erwarten war. 9 $\frac{3}{4}$ Uhr sollte denn auch wirklich der Extrazug, welcher aus den geliebten Monarchen zuführte, vor den Perron. Se. Maj. der König bestiegen nach kurzer Begrüßung der zum Empfange bereit stehenden Behörden einem von dem Sattlermeister Herrn Bahr zur Disposition gestellten Callawagen und fuhren zur Seite Allerhöchstherrn Flügeladjutanten, Major Hiller v. Gärtringen, langsam, unter den Hochs des dichtgebrängten Volkes, hinauf nach dem königl. Schlosse. Hier erwartete das Offiziercorps der Garnison seinen Allergnädigsten Herrn, der unter freundlichen Grüßen sich alsbald hinauf in die königl. Gemächer begab. Am 10. Juli, früh 8 Uhr, wird Se. Königl. Maj. die Parade der hier in Garnison stehenden Truppen abnehmen. Dieselben stellen sich in Linie auf den Paradeplätzen auf, der rechte Flügel am Königsthor. — Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers v. Rußland in Swinemünde dürfte, nach annähernder Berechnung, schon am 10. Juli bei Tagesanbruch zu erwarten sein. (St. Bl.)

Schlesien. Wie man sich blamiren kann! Ein kluger Mann besucht die Breslauer Industrie-Ausstellung. Er ist zugleich Mitarbeiter an der schlesischen Zeitung. Er beschaute die ausgestellten Tuche mit Remerungen und berichtet nun in der schlesischen Zeitung, das Tuch des Fabrikanten Bruck in Schweidnitz sei sehr gut und das schönste No. 478, dessen Rechtsseite Wolle und Linksseite Baumwolle sei. Herr Bruck hat sich öffentlich für dieses ungewaschene Lob bedankt und 100 Thlr. Prämie ausgesetzt für den, der in einem der ausgestellten Tuche auch nur einen Faden Baumwolle entdecken kann, — auch gut! — Ein schlesisches Kreisgericht ruft in einer Erbschaftssache als Realgläubiger, in seinem Aufenthalte nach unbekannt seien, auf: den ematriculirten Landsteuerassessor Hübner zu Görlitz, den Justiz-Kommisfar S. W. Ränger zu Görlitz &c. Das nennt man Jurisprudentialia formularia.

Breslau, 7. Juli. (Theilnahme an der Industrie-Ausstellung.) Bei dem Stiftungsfeste des hiesigen Gewerbevereins wurden einige Vergleichen angestellt, in welchem Verhältnisse sich die Regierungsbezirke bei der Ausstellung theilhaft hätten. Hr. Lieutenant v. Knoke hat diese Vergleichung bis auf die einzelnen Kreise ausgearbeitet; dieselbe ergibt folgende statistische Notizen. Im Regierungsbezirk Breslau haben sich theilhaft: 1) im Kreise Breslau: 734 Aussteller, 2) im Kreise Brieg: 39 Aussteller, 3) im Kreise Frankenstein: 37 Aussteller, 4) im Kr. Gohrau: 8 Aussteller, 5) Gabelschwert: 19 Aussteller, 6) Müllitz: 4 Aussteller, 7) Münsterberg: 11 Aussteller, 8) Namslau: 4 Aussteller, 9) Neumarkt: 13 Aussteller, 10) Nimptsch: 17 Aussteller, 11) Oels: 17 Aussteller, 12) Ohlau: 10 Aussteller, 13) Reichenbach: 37 Aussteller, 14) Schweidnitz: 43 Aussteller, 15) Steinau: 5 Aussteller, 16) Strehlen: 12 Aussteller, 17) Striegau: 14 Aussteller,

18) Trebnitz: 16 Aussteller, 19) Waldburg: 23 Aussteller, 20) Polnisch-Wartenberg: 8 Aussteller, 21) Wohlau: 7 Aussteller. — Im Regierungsbezirk Liegnitz theilhaft: 1) im Kreise Volkenhain: 4 Aussteller, 2) Bunzlau: 26 Aussteller, 3) Freistadt: 24 Aussteller, 4) Glogau: 30 Aussteller, 5) Görlitz: 26 Aussteller, 6) Goldberg-Haynau: 18 Aussteller, 7) Grünberg: 68 Aussteller, 8) Hirschberg: 44 Aussteller, 9) Hoyerswerda: 6 Aussteller, 10) Jauer: 31 Aussteller, 11) Landeshut: 10 Aussteller, 12) Lauban: 33 Aussteller, 13) Liegnitz: 61 Aussteller, 14) Löwenberg: 24 Aussteller, 15) Lüben: 11 Aussteller, 16) Rothenburg: 7 Aussteller, 17) Sagan: 29 Aussteller, 18) Schöna: 6 Aussteller, 19) Sprottau: 15 Aussteller. — Im Regierungsbezirk Oppeln theilhaft: im Kreise Beuthen: 49 Aussteller, Kofel: 9 Aussteller, Kreuzburg: 9 Aussteller, Falkenberg: 9 Aussteller, Grottau: 7 Aussteller, Kroßschütz: 11 Aussteller, Lublitz: 6 Aussteller, Meisse: 26 Aussteller, Neustadt: 8 Aussteller, Oppeln: 18 Aussteller, Pleß: 3 Aussteller, Ratibor: 39 Aussteller, Rosenburg: 5 Aussteller, Rybnik: 6 Aussteller, Gr.-Strehlitz: 8 Aussteller, Loß-Gleiwitz: 24 Aussteller.

Weimar. Am 9. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, haben Se. Königl. Hoh. der Großherzog und Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Großherzogin sich auf Einladung Sr. Maj. des Königs v. Preußen mittelst Extrazuges nach Potsdam begeben, wo dieselben während der Anwesenheit des russischen Kaiserpaars verweilen werden. Die Reise erfolgt in dem Eisenbahnwagen Sr. Maj. des Königs, welcher denselben zu diesem Zweck hierher gesendet hatte.

Kassel. Durch Urtheil des Disciplinargerichtshofes erster Instanz vom 2. Juli d. J. ist, wie wir vernehmen, gegen den Professor Dr. C. Th. Bayrhammer aus Marburg, welcher bekanntlich einen ihm von dem Rektor der Universität am 2. November 1851 erteilten fünf-tägigen Urlaub dazu benutzte, um sich in das Ausland zu entfernen, von wo er bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, in Gemäßheit des § 15. des provisorischen Gesetzes vom 14. Juli 1851, wegen Verlassung seines Amtes und fortgesetzter unerlaubter Abwesenheit von seinem gesetzlichen Wohnorte, die Strafe der Dienstentlassung mit Verlust des Dienst Einkommens unter Verurtheilung in die Kosten ausgesprochen worden. Das Urtheil wird, wie wir hören, durch das Provinzial-Wochenblatt zu Marburg veröffentlicht werden.

Hannover. Die hiesigen beiden Kammern haben auch nach zweiter, abermals in vertraulicher Sitzung stattgefundenen Berathung den mit Preußen und Kurhessen wegen der West- und Südbahn abgeschlossenen Verträgen ihre Zustimmung erteilt. Sodann wiederholten beide Kammern die früher gefaßten Beschlüsse bezüglich der auf die elektro-magnetischen Telegraphen und die alten Eisenbahnen sich beziehenden Vorlagen.

Oesterreich. Der kürzlich erfolgten Kundmachung des zwischen Oesterreich und Baiern geschlossenen Donauschiffahrtsvertrages wird demnächst die Publikation des österreichisch-russischen Donauschiffahrtsvertrages folgen, welcher im verflossenen Jahre zu Ende ging, auf die Dauer eines Jahres verlängert und jetzt auf neuen Grundlagen abgeschlossen wurde. — Se. Maj. der König v. Sachsen ist, ohne Wien zu berühren, durch Tyrol nach Dalmatien gereist und trifft erst auf der Rückreise Anfangs August hier ein. — Die Frau Herzogin v. Berry wird in Kurzem von Venedig in Großdorf eintreffen, wo Montags das Namensfest des Herrn Grafen v. Chambord gefeiert wird.

Schweiz. Basel. Die Valendiser Doppelversammlung ist ruhig verstrichen. Die Royalisten haben mit 2400 Stimmen die gewöhnlichen

Bürgerchaftsbeschlüsse gefaßt, die Republikaner mit 9500 Stimmen die Einberufung des Großraths am 12. Juli beschlossen.

Frankreich. Unter den in der Umgegend von Paris wohnenden Steinfärnern herrscht seit mehreren Tagen eine große Aufregung. Die vielen Bauten in Paris haben einen Theil derselben bestimmt, ihre Fahrten von den Strinbrücken nach Paris einzustellen, um einen besseren Lohn zu erzwingen. Die Polizei ist eingeschritten; mehrere Personen, die man für die Urheber dieser Arbeitseinstellung hält, sind verhaftet worden. In der Provinz haben wiederum in mehreren Städten die Arbeiter sich gewiegert, an die Arbeit zu gehen, wenn man ihnen keinen höheren Lohn gewähre. In Mans haben die Zimmerleute und in La Flèche die Schreiner zu arbeiten aufgehört. Unter den übrigen Arbeitern dieses Ortes herrschte ebenfalls eine große Aufregung. Die Polizei hatte drei Räubersführer verhaften lassen. In St. Quentin, wo die Schreiner ihre Arbeiten eingestellt, sind 5 Arbeiter verhaftet worden. — Seit der großen Hitze sind in Paris viele Personen geistesverwirrt geworden. Die Polizei hat vorgestern 7 Personen auf der Straße verhaftet, denen man ihren gestörten Zustand ansehen konnte; zwei andere, die sich ebenfalls geistesverwirrt in die Seine gestürzt hatten, wurden von Schiffen gerettet. Alle diese Personen sind in Krankenhäuser untergebracht worden. Auch haben sich in den letzten Tagen viele Unglücksfälle beim Baden ereignet. 7 Personen wurden am 6. d. M. in der Seine aufgespült, die alle durch ihre eigne Unvorsichtigkeit das Leben verloren haben. Alle Krankenhäuser von Paris sind überfüllt. — Die amtlichen Blätter melden, daß häufige Fälle von Hundswuth vorkommen und daß die strengsten Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden. In der That hat die Nacht vom 7. zum 8. d. M. einer großen Anzahl von Hunden das Leben gekostet. Vergiftete Fleischkugeln hatte man am 7. d. M. Abends in die Straßen gestreut, und mehrere tausend Hunde, die Heimathlos herumirrten, starben an diesem unerwarteten Nachtmahl. Zu gleicher Zeit wurden mehrere hundert Hunde aufgefangen und nach der sogenannten Fourrière, dem Orte, wo man alle herrenlosen Thiere der Straßen von Paris unterbringt, geschafft. — Der Eigenthümer eines tollen Hundes, der die polizeilichen Vorschriften nicht befolgt hatte, ist zur Bezahlung einer Summe von 20,000 Francs verurtheilt worden. Dieses Geld sollen die Kinder des Mannes erhalten, den der Hund gebissen und der in Folge dieses Bisses gestorben ist.

Großbritannien und Irland. Die Wahlen dürften in kürzerer Frist vollendet sein, als man erwartete. Heute waren 144 abgeschlossene Wahlen bekannt, davon 42 Anhänger des Ministeriums Derby-DIsraeli und 82 Liberale und Freihändler.

Lausitzisches.

Saide-Kaufsch. Wenn noch ein Paar Tage trockene Witterung andauert, so beginnt die Roggenernte allgemein. Am Sonntage, den 11. huj. sah man bereits auf mehreren Feldern das geschnittene Korn in Puppen stehen. In der Nacht zum Freitage ist ein sogenannter Honigthau auf das Korn gefallen, welcher viel Mutterkorn erzeugt und uns noch kurz vor der Ernte einen Schlag versetzt. Die Kartoffeln blühen, wollen aber, wenn sie im heißen Sande gedeihen sollen, einen halbtägigen Regen — Saidegrüße steht bis jetzt gut, Hirse weniger.

* **Schönberg, den 11. Juli.** Unsere Stadt wurde heut, Sonntag am Morgen, durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannten vier Häuser nieder.

Baugen. Die Bubißner Nachrichten bestätigen die kürzlich gemeldete Nachricht, daß man sich mit dem Plane: eine Eisenbahn-Verbindung von Kottbus mit Baugen herzustellen, welche etwa oberhalb Frankfurt sich von der niederschlesisch-märkischen abzweigen, nach der Schmelohsbahn gehen und die Städte Kottbus, Spremberg, Hoyerswerda und Baugen berühren würde, hieselbst viel beschäftigte, und fügen hinzu, daß sogar in den nächsten Tagen von gewerblichen und finanziellen Größen eine Versammlung hieselbst stattfinden werde, um die Verhältnisse zu prüfen, unter welchen eine mögliche Rentabilität einer solchen Bahn vorausgesetzt werden könnte, wobei man sich jedoch auch nicht die diesem Unternehmen entgegenstehenden Schwierigkeiten verhehle, namentlich unter den gegenwärtigen Auspicien.

Einheimisches.

Görlitz, 7. Juli. (Sitzung für Strassachen.) Richter: Kreisgerichtsräthe Paul, zur Hellen, Meßner Gelble; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Reserenbar Schüge.

1) Die 16jährige Johanne Auguste Schindler, Tochter des Häuslers Schindler in Nieder-Bielau, welche wegen zweier einfachen Diebstähle angeklagt ist, wurde in Folge ihres Zugeständnisses: der verehelichten Richter Anders in

Sobell eine Schürze und dem Bauer Seiffert in Sercha, wo sie zuletzt gedient, 2 Paar Stiefeln entwendet zu haben, zu 4 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

2) Der 14jährige Knabe Johann August Schlemmer, Sohn des Häuslers Gottlieb Schlemmer aus Hoberg, welcher sich 14 Tage vor Oftern d. J. aus dem Hause seiner Eltern entfernte und am 23. Juni in Hermsdorf ergriffen wurde, wird in Folge seines Zugeständnisses des Bettelns und der Landstreicherei für schuldig erklärt und zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, ihm aber der erlittene Untersuchungsarrest als Strafe angerechnet.

3) Die Dienstmädchen Johann Karl August Walter aus Sohr-Neundorf und Johann Daniel Dürlich aus Diebsa sind geständig, ihrer Dienstherrin, der Bauernwitwe Ritsche zu Meuselwitz, 2 Viertel Gerste vom Boden entwendet zu haben. Beide wurden, — der 1. Walter wegen einfachen Diebstahls und der 2. Dürlich wegen Theilnahme desselben — Jeder zu 3 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Schneider Johann Gottlieb Wiesenhütter hieselbst, bereits fünfmal bestraft, ist wegen wiederholter Unterschlagung angeklagt. Angeklagter bekennt: ein Paar zur Aenderung erhaltene Beinkleider nicht geändert, auch dem Eigenthümer nicht zurückgegeben, sondern für 8 Sgr. verkauft zu haben. Derselbe wurde wegen des angeklagten Vergehens zu 2 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie den Kosten verurtheilt.

5) Der Bauer Karl Gottlieb Hückauf aus Birkenlache ist wegen dreier einfachen Diebstähle, und der Inwohner Johann Samuel Schüller daseibst wegen Hehlerei angeklagt. Angeklagter Hückauf entwendete: a) in der Nacht vom 10. bis 11. September v. J. dem Gasthofbesitzer Hirche zu Kohlforth von einem im Schuppen stehenden Wagen 2 Ketten, b) am 9. April d. J. dem Heinrich Dünnebier im Gerichtsfreischam zu Stenker aus dem Futterack eine Schwinde Haser, und c) dem Pferdehändler Lachmann in Walbau auf dem hiesigen Pferdemarkte eine Pferdebede. Die Entwendung letzterer wurde vom Angeklagten Schüller wahrgenommen, welcher hierauf die Bede in einen Kasten that und in seine Wohnung schaffte, von wo dieselbe aber in seiner Abwesenheit von dem 1. Hückauf wieder abgeholt wurde. Angeklagter 1. Hückauf wurde dreier einfachen Diebstähle für schuldig, hingegen der 2. Schüller, da das Sachverhältniß, daß er von dem Diebstahle Kenntniß gehabt, nicht völlig dargezogen ist, der Hehlerei für nicht schuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen, und Ersterer zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, nicht minder den Kosten verurtheilt.

6) Die unverehelichte Johanne Henriette Richter, Tochter der verehelichten Feist aus Friedeberg a. O., schon zweimal bestraft, ist wegen einfachen Diebstahls unter Rückfall, wiederholter Unterschlagung und Landstreicherei angeklagt. Angeklagte, welche erst am 17. Februar d. J. aus der Strafsanstalt zu Sagau entlassen worden und zuletzt in Diebscha gedient hat, ist geständig, bei der Entfernung aus dem Dienste aus der Kade ihrer Nebenmagd Artl mittelst Dessinen mit dem Schlüssel mehrere Kleidungsstücke entwendet, ferner von derselben ein Handföhrchen geliehen und nicht zurückgegeben, sich auch vom 30. Mai bis 19. Juni geschäftig, arbeits- und mittellos herumgetrieben zu haben. Dieselbe wurde wegen der angeklagten Vergehen zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt, auch beantragt, daß dieselbe nach auferlegter Strafe in ein Arbeitshaus gebracht werde.

7) Der Schäfer Ernst Gottfried Richter, aus Langenöls gebürtig und zuletzt in Groß-Zetta im Dienst, ist beschuldigt, seinem Dienstherrn, dem Rittersguts-pächter Fritsche zu Krisha und Groß-Zetta, aus dem Schaffalle, zu welchem Angeklagter den Schlüssel gehabt, eine Quantität Kartoffeln entwendet zu haben. Angeklagter bestreitet die Entwendung der bei ihm vorgefundenen Kartoffeln, wurde aber, da die Ueberzeugung seiner Thäterschaft vorlag, eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt, zu 4 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, sowie den Kosten verurtheilt.

8) Der Rittersguts-pächter Albert Fritsche von Groß-Zetta und Krisha ist wegen leichter Mißhandlung und Körperverletzung des Schäfers Richter angeklagt. Angeklagter bestreitet: am 17. Februar d. J. bei einer Revision wegen Kartoffelentwendung dem 1. Richter im Schaffalle mit einem Stock ins Gesicht geschlagen zu haben, räumt aber ein, sich zur Zeit mit einem Stock am Orte der That befunden und demselben einen Diebstahl vorgeworfen zu haben. Angeklagter wurde einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung unter mildern Umständen für schuldig erklärt und zu 14 Thlr. Geldbuße oder 2 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

9) Der Kleingärtner Johann August Meißner aus Königshain, welcher am 23. Mai d. J. den Gartenzaun seines Schwagers Stenzel daseibst zerstört, den 27. Mai diese Handlung wiederholt und dabei einen Theil der Stenzel'schen Gartenmauer eingerissen hat, wurde, in Folge seines Zugeständnisses, der vorsätzlichen und rechtswidrigen Beschädigung fremder Sachen für schuldig erklärt und zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitz. Wir freuen uns berichten zu können, daß die hiesige Königl. Bank eine größere Ausdehnung gewinnt, indem das gewerbliche Publikum des Bankbezirktes den großen Vortheil des Institutes nach und nach kennen gelernt hat. Wie man vernimmt, ist auch in Abicht, für dieselbe auf Staatskosten ein eigenes Gebäude zu errichten. — Am 1. Juli zeigte es sich wieder, welch ein Mangel an größeren Quartieren vorhanden ist, trotz der vielen Neubauten. Es ist wörtlich wahr, daß Quartiere in Häusern schon vermietet sind, welche erst noch entstehen sollen. Ein nach einem Project des berühmten Architekten Fieß in Berlin erbautes Haus des Herrn Fabrikbesitzer Wirth in der Jakobsstraße wird eine Zierde der Stadt und eine wohlthätige Abweichung von dem ewigen Einerlei unserer Wohngebäude abgeben. Das Postgebäude geht seiner Vollendung entgegen. Nur ist noch nicht abzusehen, auf welche Weise

die öffentliche Straße der nördlichen Seite regulirt werden soll, ohne Berg und Thal zu schaffen, oder ein Paar Häuser halb zu verschütten. — Daß die großen Handelsgeschäfte in Folge der im Zollverein eingerissenen Wirren durchweg floßen, haben wir in den vergangenen Wochen auch am hiesigen Transitgeschäft wahrgenommen. In Böhmen aber soll es noch schlimmer stehen und die Noth der Arbeiter sehr groß sein. Das nördliche Böhmen, mit seiner Grenze des Jeschengebirges leidet an den Folgen einer unnatürlichen Landesgrenze. In früheren Zeiten gehörte dieser Strich von dem Isergebirge bis zur Lausche, einschließlich also der Gegenden von Friedland, Reichenberg, Kragau, Grottau, zur Lausitz und noch 1346 mit der Oberlausitz zum Meißener Bisthumsprengel, während jenseits der Berge Alles zu Böhmen und unter den Sprengel von Prag gehörte. Später und nicht ohne Widerspruch der Oberlausitz ist die neue Grenze entstanden, welche sich an die von der Natur vorgeschriebene Grenze nicht gekehrt und so einen Landstrich von uns getrennt hat, der auch historisch zu uns gehört.

Görlitz, 12. Juli. Heute wurde im hiesigen Gefängnisse der Gebirgshäusler Traugott Krause aus Neuhaus erhängt gefunden.

Schildereien aus Thüringen.

* Wer etwas über Sachsen und speziell Thüringen schreibt, möchte eigentlich Musikdirigent seines Zeichens sein, um seine Gedanken sofort in Noten oder nach Noten niederzeichnen zu können. Nicht allein die Bevölkerung mit ihrem singenden Dialekte, der beim weiblichen Geschlechte in der That etwas Anziehendes hat, sondern schon die lachenden Fluren, der bergumschlossene Horizont, das fröhliche Laubholz, die rauschenden Gebirgswasser laden zum Gesange, zum heiteren Liede begeisternd ein. Wer in diesen üppigen Fluren, unter dem Eindrucke dieser ragenden, buchenumräumten, von kräftigen Eichenwaldungen gekrönten Bergen, auf diesem Boden, welcher eine Vegetation erzeugt, die die oberlausitzische und schlesische weit hinter sich läßt, Hypochondrie bleibt, der verdient im heißen Sande der Mark Brandenburg zu verkommen, wie ein Fisch ohne Wasser, oder auf irgend einer öden Insel Robinson Crusoe zu spielen. Freilich hat dieser gesegnete Boden, wie alles auf der Welt, auch seine Schattenseiten. Der 10 bis 15 Fuß tiefe, lehmige, fette Grund wird von nur

wenigen Regengüssen oft ziemlich ungangbar; der Regen sickert nicht so rasch wie in der Oberlausitz im Kiedgrunde ein, reißt vielmehr, zu mächtigen plötzlich entstandenen Bächen angeschwollen, die Felder weithin auf und vernichtet die Thätigkeit des Landwirthes, oder erschwert sie mindestens in hohem Grade. Dazu treten die Flüsse aus, machen die Verbindungswege auf Zeit ungangbar und lassen als Erinnerung an ihre Uebersälle lehmige Lachen, tiefeinschneidende Gräbisse zurück. Letztere bilden sich unter den Strahlen der Sonne, sobald sie die Feuchtigkeit der Erde entzogen haben; der fettige Leimboden bricht unter diesem Glanze, den er nicht vertragen kann, und in wenigen Tagen sieht man klaffertiefe Sprünge die Berglehne zertrennen, welche kurz vorher noch von dem herrlichsten Weizen bedeckt war. Kehren wir zu dem Menschenbilde zurück, der diese heiteren Auen und Berge bevölkert, so finden wir in ihm nichts von dem selbstischen Alt-Preußenthum, welches mit sich selbst höchlich zufrieden, mit allem anderen um sich herum unzufrieden ist, und in einer gewissen schroffen Abgeschlossenheit, die ebenso häufig traurige Blässheit als edle Bescheidenheit im Hintergrunde hat, mehr abköst als anzieht. Wir finden überall, beim Landmann wie beim Bürger, ausgesuchte Höflichkeit und zuvorkommende Freundlichkeit, gastliche Aufnahme und belehrenden Aufschluß; hier, wie selten in anderen Gegenden, ist wahrlich die Kunst zu Hause, dem Leuten etwas an den Augen abzusehen. Hier ist die Höflichkeit die erste Bedingung des Daseins, sie ist den Leuten gleichsam zur anderen Natur geworden und bringt eine Beweglichkeit des Verkehrs hervor, die man anderwärts in dieser Ausdehnung vergebens sucht. Höflichkeit, im Bunde mit heiterer Lebenslust, sind in Thüringen heimisch; sie sind das angenehme Schwesterpaar, welches den Aufenthalt in diesen Gauen zu einem äußerst anziehenden erhebt.

Von Halle ab hat die Gegend, welche man auf dem Dampfwagen durchfliegt, eine gewisse Einförmigkeit. Die endlosen Pappelalleen, welche schnurgerade diese Ebenen durchziehen, auf denen schon mehrmals Deutschlands Schicksale, leider niemals mit besonderem Geschicke entschieden worden sind, sind dem Auge nur deshalb angenehm, weil sie auf die Nähe von Städten hindeuten. Wir lieben diese Regelmäßigkeit wohl beim Militär, aber nicht in der Natur.

(Fortsetzung folgt.)

Publikationsblatt.

Steckbriefs-Erledigung.

[3909] Der unter dem 22. v. M. hinter dem Schneider Friedrich Wilhelm Nägel von hier erlassene Steckbrief ist durch dessen Aufgreifung erledigt. Görlitz, den 10. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Steckbriefs-Erledigung.

[3908] Der hinter dem Schornsteinfeger Karl Eduard Helmschrodt von hier unter dem 22. v. M. erlassene Steckbrief ist durch dessen Aufgreifung erledigt.

Görlitz, den 10. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[3769] Das Direktorium des Gewerbevereins in Breslau und der Centralausschuß für die schlesische Industrie-Ausstellung beabsichtigen eine Verloosung von Gegenständen schlesischer Industrie, welche sich auf der gegenwärtigen Ausstellung in Breslau befinden. Der unterzeichnete Magistrat ist aufgefordert worden, den Absatz von Loosen zu dieser Auspielung zu übernehmen, und hat den Verschleiß dieser Loose für den Preis von 10 Sgr. pro Stück dem Herrn Kaufmann Henneberg übertragen. Das hiesige Publikum wird ersucht, durch zahlreiche Abnahme von Loosen sich bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Görlitz, den 3. Juli 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[3311] Die dem Johann Karl Gottlieb Runze gehörige Häuslerstelle No. 29. zu Lissa, abgeschätzt auf 800 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, soll im Termine den 20. September 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation

beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.

[3741] Das von dem Johann Jakob Schlegel nachgelassene, auf 4128 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 14. zu Wendisch-Oßig, soll am 20. Juli 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gerichtslokale zu Wendisch-Oßig an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Tare und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Görlitz, I. Abth.

[1926] Das laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Tare auf 14,804 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte, der verehel. Gründer, Amalie Frie-

derike geb. Anhold, adjudicirte Kreischamgut No. 1. zu Nieder-Penzighammer soll in dem auf den 14. Oktober 1852, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine resubhastirt werden. Zu diesem Termine werden hiermit die Ausgebinger-Wittwe Marie Rosine Garbe geb. Fursche und die unbekannten Interessenten der Johann Gottfried Mückschen, Johann Karl Gründer'schen und Johann Gottlieb Gründer'schen Spezialmassen vorgeladen.

Bekanntmachung.

[3539] Nachdem eine Revision des Bestandes der Kirchenstellen in hiesiger Dreifaltigkeitskirche eine große Anzahl derselben als herrenlos herausgestellt hat, beabsichtigen wir, diese herrenlosen und darum der Kirche zugefallenen Stellen zu vermieten, und bringen dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der zu vermietenden Stellen bei unserer Kasse, welche sich in der Predigerwohnung Langestraße No. 192. im Erdgeschosse befindet, und nur während der Vormittagsstunden der Wochenmarktstage geöffnet ist, eingesehen werden kann, so wie daß unsere Kasse zur Annahme von Miethsanträgen bevollmächtigt ist.

Görlitz, den 23. Juni 1852.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3892] Bei meiner Abreise von hier allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Görlitz, den 11. Juli 1852.

A. Junghans.

[3889] Als Verlobte empfehlen sich:
**Agnes Pirche,
August Schlenrich.**

Görlitz, den 11. Juli 1852.

[3894] **Stahlfedern, Bleifedern, Siegel- und Mundlack, Schieferkiste, Patenttafeln, Visitenkarten, Schreibbücher, Taschkasten, Zeichnenapparate** u. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

M. Landsberg,

Obermarkt No. 130.

[3898] Alle Arten Schmiedehandwerkszeuge, als Ambösse, Sperrhörner, Blasebälge, Hämmer, Zangen, Schneideklappen sind zu verkaufen am Demianiplatz No. 454/55.

[3897] 365 Stück polnische Schöpfe werden am 20. Juli a. e., von früh 9 Uhr an, im Gasthofs in Zetta bei Weissenberg zum freien Verkauf ausgestellt sein. **C. Wirfig.**

Von der Frankfurter Messe

habe ich so eben einen Theil meiner daselbst persönlich eingekauften Waaren empfangen. Es befinden sich darunter sehr geschmackvolle Gegenstände der neuesten Mode zu auffallend billigen Preisen, welche ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

H. Davidsohn

[3907] am Obermarkt.

[3904] Hellegasse No. 233. ist billigt zu verkaufen: ausgewählte Studien älterer und neuerer Komponisten für das Pianoforte. Frankfurt a. M. bei A. Lohr.

Ein Gewinn des Thierschaufestes.

[3905] Ein neuer Dampfapparat steht wegen Mangel passender Verwendung billig zu verkaufen. Das Nähere ist in Reischstraße No. 327. im Laden zu erfragen.

[3849] Ein in ganz gutem Zustande befindliches Mahagoni-Billard mit neuen großen Bällen und übrigen Zubehör ist wegen Aufgabe meiner Gastwirthschaft sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in Seidenberg No. 75. zu erfragen. **G. Berndt.**

[3895] Messingene Plättisen, Mörser, Waagschalen, Einsatzgewichte und Rationswaagen empfing und offerirt billigt

M. Landsberg,

Obermarkt No. 130.

[3891] Ein schön gelegenes Bauergut, eine Stunde von Görlitz, mit 163 Morgen Areal, Ernte, Viehbestand und Inventarium, ist für einen billigen Preis baldigst zu verkaufen. Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[3765] Das Haus No. 553, am oberen Steinwege ist zu verkaufen.

[3893] Ein massives Haus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Stubenkammern, freundlichem Küchengärtchen nebst Obstbäumen, sowie auch Stallung, an einer sehr belebten Stelle, nahe am Biadukt gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3887] Hadern und Knochen werden gekauft bei **Kusche**, Reischstraße No. 343. Auch sind daselbst mehrere gute Kanarienvögel zu verkaufen, sowie mehrere ordnungsliebende Leute Schlafstelle bekommen können.

Frisch geschossene Vögel

oder frische Vogelbälge, ausgewachsene, reinliche, wenig verletzte Exemplare, mit deutlich geschriebener Angabe des richtigen forstmännischen Namens versehen, werden zu kaufen gesucht. In der Apotheke zu Stritz ist das Nähere zu erfahren. [3886]

[3906] Ein recht wachsamer Hund wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Hrn. Schuhmachermstr. Pinke, Nonnengasse No. 71.

[3900] Hiermit empfehle ich mich zum Reinigen der Kleider; auch mache ich alle Arten Flecke aus denselben, und bitte daher, mich mit dergleichen Arbeit gütigst beschäftigen zu wollen. **Stoß**, Steinweg No. 582.

Ergebenste Anzeige.

[3809] Da ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter der Leitung meines Sohnes **Robert** fortführen werde, ersuche ich ergebenst, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen. Unter der Versicherung, die ertheilten Aufträge stets pünktlich und gewissenhaft zu besorgen, unterzeichnet sich hochachtungsvoll

Görlitz, den 7. Juli 1852.

Louise verm. Heinke.

[3854] Eine Frau in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in der Stadt oder auf dem Lande als Wirthin im Häuslichen, auch in einer Tabagie oder bei einzelnen Personen einen Dienst. Näheres hierüber in der Exped. d. Bl.

[3810] Eine anständige Familie ist wegen Erweiterung ihres Quartiers gesonnen, Söhne gebildeter Eltern in Pension zu nehmen, welche, unter Zusage der sorgsamsten Pflege, nach Auskunft erhalten können in der Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch.

[3024] Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im ersten Stock gelegen, wird zum 1. Oktober e. von einer neu ansiehenden stillen Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[3842] Ein chirurgisches Bindezeug ist in der Gegend von Markersdorf gefunden worden. Das Nähere ist zu erfahren Rosengasse No. 255., eine Treppe hoch.

[3899] **Donnerstag, d. 15. d., Abend-Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen Alex u. Brader.**
Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.

[2080] Ein massives, gut eingerichtetes Haus, in einer sehr schönen Lage hiesiger Vorstädte, mit Obst- und Blumengärten, ist sofort zu vermieten und das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3811] Fischmarkt No. 64, 2 Treppen hoch vornheraus, ist eine Stube nebst Kabinet und Zubehör vom 1. Okt. ab an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

[3843] Baugnerstraße No. 914b. sind zwei möblirte freundliche Stuben, jede mit Kabinet, zu vermieten und sofort zu beziehen.

[3903] Eine große lichte Stube nebst großer Kammer ist No. 231. zu vermieten.

[3902] Als Niederlage ist zu vermieten ein großes trockenes Gewölbe nebst Keller untere Langestraße No. 231.

[3888] Petersstraße No. 281. ist ein Logis nebst Gewölbe zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[3885] Wir bitten Herrn **Lüders sen.**, und die Kommission anzuzeigen, welche die Tischlergesellen prüft, die für ihn gut und brauchbar sind.

Mehrere Tischlergesellen.

[3901] Die Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die Frau Schlossermeister **Herziger** am Kreuzthore No. 555. eine ganz unbescholtene Frau ist. **Joh. Ch. Säuberlich geb. Schmidt.**

[3890] Das 17. Konzert des Musikvereins findet Freitag, den 16. Juli, Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum braunen Hirsch statt.

[3833] Bei **E. H. Schröder** in Berlin ist so eben erschienen und in Görlitz bei **Aug. Koblitz** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen
der

habituellen Leibesverstopfung

und die zuverlässigsten Mittel,
dieselbe zu beseitigen.

Von **Dr. Moriz Strahl**,
Königl. Sanitätsrath u.

Dritte vermehrte, mit Abbildungen bereicherte Auflage.

8. geh. 7½ Bogen. Preis 10 Sgr.

Die wichtige Entdeckung, welche der Herr Verfasser in der vorliegenden Schrift mittheilt, hat in allen Kreisen die höchste Aufmerksamkeit erregt. Nach wenigen Wochen war die erste Auflage vergriffen, und bereits bezeugen Tausende von Kranken die überaus wohlthunende Wirkung der Mittel, welche der Herr Verfasser auf Grund vieljähriger Erfahrungen gegen die habituelle Leibesverstopfung verordnet.

Wir können diese wichtige Schrift Unterleibsranken nicht dringend genug empfehlen.